

Markung: <sup>"</sup>Lörslingen.

(635 Gm. - 1/2)

Mark

Die Flurnamen

der Markung

<sup>"</sup>Lörslingen.

D. 21. <sup>"</sup>Göppingen.

Gesammelt von Herrm. Hummer

in Gaißhauer Roth.

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von Roth.

Hügl. v. 14. 9. 31.

Quellen: Primärkataster 1832/33.

Konturkarte.

H. v.



Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkslümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1.	NO. XXII 39	Ortlburg			Nut: Martburg. Der Name Ortlburg kommt in der M. O. nicht vor, er steht nur in der Kart.-k. in der Karte 1:25000.	Entspricht als Martburg bei Kartausgang, durchfließt die Dörfl. Martburg in Folge der Ortsumfassung das Kartausgang bei Ortlburg. (K. Martburgbezeichnung.)		Marbach: ist aus Mark-bach mitpauden in Dörfel Ortung was zu den Markbüchern geht. Aufgrunde der Markung - Altbach: heißt nur pauden aus: im Mär(l) bach.
2.	XXIII 37	Ortlitz aspitz	neu			Die Martburg heißt hier in einer wohl veränderten Spitze aus.	SW-Spitze der Martburg gegen den Gartenhof abfallend.	S. d. und e.
3.	XXIV 37	Witten Ocker	a.			Der Gekünderform unregelmäßig im Dörfel und in der Ocker. (Das hier allerbischof die meisten Dörfel der Ocker.)		Nach der Form (f. d.).
4.	XXIII 37	Witten Ocker	a.			Ocker nach Wittengebrücker Form.		Nach der Form (f. d.).
5.	XXV 37	Witten osang	a.				Witten Osang = Witten osang = Witten Osang.	P. e.
6.	XXIII 38	Witten Ocker	a.			(Für die Zeit ist kein Aufschlüsselung vorhanden.)		Witten Ocker: früher einmal 18 Grotte gewesen sein; Ingleichen Maß und Just-Angaben können früher nicht sein.
7.	XXIII 38	Witten bergfeld	a.			Nach „Witten“ (35) in „Wittenberg“ (59) wie in Wittenberg, jetzt in Wittenberg, also nicht völlig überprüfbar.	Wittenberg = Wittenberg = Wittenberg.	S. d. und e.



Gortl. Ziffer und Lage	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
2	NO.							
8.	XXX. 38.	Bild em bild ende bildeker		U.			Har mittig stand für immer ein Bildstock. (Der Hund wird nicht davon.)	s. e.
9.	XXV. 37.	Flüßwässer ende plüderheiser		U.			Älter, die um den (Wasserübergang) noch Flüßwässer liegen.	s. e.
10.	XXV. 38/39	Pöggala bebster		U. in. U.		1. Haupt und dem alten „Kirisa- weg“ („Kirisastraße“); später zum Königsweg (88), der früher „Pöggala“ genannt wurde. 2. Früher noch als Wälder dort, Pöggelwälder genannt, die aber schon 1487 als Übergang bezeichnet sind.	von Pöggala = Fäufel, Kobold, Foltarstein.	s. d und e. (Älter werden ganz auf männl. Köpfe wiegen, die weiblich bezeichnet).
11.	XXV. 39.	Trümpfelde bräuhalde		U.		Auf Markung Pöggelwälder (wahrscheinlich in die Dörfl. Litta gehört.)		Alte des Strobes, des Lobens oder Wälders?
12.	XXV. 37	Tranf (Ordnung) bröch (Tranf).			1. Adalberts Tranf, zum Kloster. später von Tranf o. O. Abgaben.	2. 1497 noch Tranf o. im Besitz des Kl. Adalberts. (siehe Geschichte des Klosters.) 3. 1 Hainbühl mit der jüngeren Hainbühl (in der Altst. - Karte in Göggingen)	Tranf = Tranfald(?)	Tranf (süd. bröche, Lage mit offener E) bezeichnet Flötz, wo geborene Flöße und Jungflöße gabelt zur Göggingen werden.



Vorfl. Ziffer und Lage	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
13.	NO: XXIII 38.	Brück (Doppelt) bruck				1. Halb abfallender südlicher Unterwegung (nördl. Fahrweg, jetzt fast nur noch Fußweg). 2. Dörf. noch immant (1. Jahrg. d. Markt.), Doppelt der Ga- selle in Maria mit Grotten in Brück und dem seit ab- fallenden Gelände unmöglich.		Abt. imo. ein Hain Brück (Weg) graben im, über sein Graben über dgl. (Jahrbuch kommt nicht in Betracht).
14.	XXIII 38.	Brühl brial		Abt.		Am Fuß der auf S. abfallenden Höhe, auf der Dörf. liegt.		Brühl ist nicht fest Hilfslend.
15.	XXV 38.	Brühl (beim Löffel) lof)		Abt.				s. d.
16.	XXIII 39.	Brühl (bei Zell)		Abt.		Brühlste Altpark (in der Höhe des Marktes, bei Zell)		
17.	XXIV 38.	Forst dä		Abt.				Forstwald (Lernwald ist auf der jungen Markung kaum vorhanden).
18.	XXV 38. XXIV 38/39.	Forstbühl doubtsbach		Abt.		Forst + Zerstüß des Marktes, ausgründet bei Forst. Am Forstbühl liegt der Friedhof (F.W.), der Dörf. in Forst mit Wasser anströmt.		Non reitbar Holz- steinen.



Vorfl. Ziffer und Lage	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
4	NO							
19.	XXV 38.	Leibenspulken dortshalds		Alt.		Von der „Leibenspulken“ gegen den Leibenspulken soll erfordern da Kleinen.		s. Leibenspulken
20.	XXIII 38.	Stucklinder denkleker		Alt.				Nm fünfem fohag
21.	XXIII 39.	Fobul (bei Zahl)		Alt.		(Ein Kistchen nicht vorhanden.)		Nm eines Baumstamm Kistchen in bestanden.
22.	XXIII 39.	Fürker dige		Or.			Es ist ein Baumstamm dort mit Unterholz dort ge- wachsen.	Walter Diche ge- funden sein, s. e.
23.	XXIII 39.	Fürker digne				Ein grüner Baumstamm dort (als Kleiner Gefäß.)		Es sind. (Mafzuse Nm Diche, Dikene! vgl. Hölene, Schwärzene w.a.
24.	XXIII 38.	Fürker erla		Alt.	Oran.	Auf der Flur steht ein grüner Baum (als Kleiner Gefäß): Linden, Buchen, Eichen, Weiden unter gegen den Baum sind Oran.		Nm flaubäumen, s. d.
25.	XXV 38.	Fürker Feld. enersfeld		Or.		Gefäß zum Aufhängen, das an der Malle das abgibt. Es ist Kopplinsmailek past.		Käfer den Ort



Vorfl. Ziffer und Lage	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
5	NO.							
26.	XXV 38.	Wessens Feld.		W.	(1. Tinnus Feld - 25.)			Im Vergleich mit Tinnus Feld.
27.	XXIII 38.	Forst forst c		W. ii. W.			Forstung an früheren Waldbe- weidung.	p. e.
28.	XXIII 38.	Gasswässa gasswässa		W.		z. B. mit Gassen ringförmig.		p. d.
29.	XXIV 37.	Gummländchen gmoegerta c		G.		Gummländchen von der Gummländchenherkunft.		Gummländchen Besitz, auf älteren Markierungen mit Allmend-Beziehung. nat.
30.	XXV 37.	Gummländchen gerstaeker c		W.				Nom. f. 100.
31.	XXIII 38.	Gysen gšroe c		W.	Gysen			Gys. Namen im Feldbesitz.
32.	XXIII 38.	Gill (Tinnus) andrgill				Geförpfe, Tinnus, Tinnus Tinnus Tinnus Tinnus (Tinnus Tinnus) bei der "Tinnus" - 13.) Tinnus Tinnus Tinnus Tinnus Tinnus Tinnus (Tinnus 1900.)		Tinnus. Gill, hat richtig Tinnus Tinnus, aber auf Tinnus Tinnus Wappen n. d. l. Beziehung. nat.



Vorfl. Ziffer und Lage	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
33.	NO. XXIV 38.	kleinm (kleinm) gloemerts-holz " - wzs.	Ali. ii. Ali.	Kleinm.			Zwei Markstail worumt hiesig Kleinmstail (gr. Markstail).	die wds. die sprache verbräut, die Namen zu Kleinm zu stellen. die sprache zu wfs. gleime gläsmm m f u und hart: bei dr wds. heraus gleime, und weil nicht m f u nur sprachen, in die -holz nachträglich angefügt.
34.	XXIII 38.	Grüble ende greble	Ali.		Kornwallenförmiges Gelände (Kürollanmangel) mit zerstreuten Kornwallenförmigen, wenig Kornwallenförmigen.		den den Wasser gräben.	
35.	XXIII 38.	Gründ grond	Ali.		Hier galagen die Namen von Enderförmig der Enderförmigen höje.	Nur die Enderförmigen höje wie galagen die galagen die galagen.	s. d und e.	
36.	XXIV 38.	haarwäsa hörwäsa	Ali.		die wds, wie 3 dattar non Waldwäsa. (Es ist ein tiefes Tal, in dem das dort stehende Holz nicht braut worden ist.) Auf dem die wds, auf den Waldwäsa, und mit wds.		Namen zu "Flas", das wird hier gesprochen. also sub-mach zu Haar oder zu hor (horas) Kümmel. die die wds, f u f u das	
37.	XXIII 39.	Walden gulda (zall.) en dr hatd	Or.		Gegen die Markstail galagen Gelände.		s. d.	
38.	XXIII 38.	Gulda en de hatd	Ali. ii. Or.				Abfänge	



Fortl. Nummer	Flurkarte: Nummer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
39.	XXIII 38.	Guldari (Göme.) ende halda		Mi.		Luch yammigta Guldari da.		s. d.
40.	XXIII 37.	Guplänkar ende kēsta		Or.		Luga unmittelbar am Wald.		Nada. Maßzahl zu Hasel - Fuchswurz/strauch, mit Munkel für - s. d.
41.	XXIV 38.	Govi em hau		Or. in. Mi.			dingdäffarian das Waldes ym- nominen.	s. e.
42.	XXIV 38.	Gövändarvökar keisteseker		Or.		Ausgangspunkt in die Gärten des Oberlandes (N. Fall des Vorfeld).	Die Gärten am Nordende von Lörk. jafan ijan Kleinheit waren die „Gärten“ (keista): Aber bei de keista.	s. d und e.
43.	XXV 38.	Gaiden. hoedne		Or.				Sich nennt über, unbekanntes Land; für nada. Maßzahl- form, J. No. 23
44.	XXIV 37. XXIII 37.	Gailigamwold, fintarar Nordend iintarar		Mi.		Lage des Kirschenwaldes.	Wald des Gaili- gar- des Kirschen.	s. d und e.
45.	XXIII 37. 38.	Girpökar kirscher		Mi. in. Mi. Or.		Am Waldesrande.		Nach der Kirschen- baum: Kirschen an Wald



Fortl. Nummer und Lage	Flurkarte: Nummer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodensunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkslindliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
8	NO:							
46.	XXIV. 38.	Hirsstallung Hirsstalleng		Alt.		im Wald.		Von Aufschnitt von Firschen gesezt.
47.	XXIII. 38.	Hofhäuser Kofeker <sub>c</sub>		Ol.		Aufgegangen unter Name. Ort = Wiedering bei den "Luisen = Markt" = dort, wo die woff. Substantien Luisen woffen.	"Älter bei den Luisen woffen."	s. d. unse.
48.	XXIII. XXIV. 37.	Hoffolz		Ol. ii. Alt.				Von woffen Hof ist die Rede?
49.	XXIII. 39.	Hölzlein ende hetzt		Alt. Ol.		Die Klein woffen woffen als etwas od. woffen Klein Holz. Eine Längliche woffen woffen woffen der Längliche woffen Längliche.		Woffen der Woffen Klein woffen woffen Holz = Holz.
50.	XXIV. 37.	Hünd. honds-eker " - wies " - wald		Ol. Alt. Wald.		Aufgegangen unter der Markung Aelberg. Vier woffen woffen (bis etwa 1850) Hündholz.		Woffen der Woffen Hünd. Teiliges Längliche woffen Hünd (Holz) Älter, s. d.
51.	XXIII. 37.	Juchert joucherta		Ol.			Es soll die woffen der Woffen woffen die Größe der Klein woffen woffen woffen.	Juchert ist die woffen Längliche.



Fortl. Nummer	Flurkarte: Nummer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
52.	XXIV. 38.	Kapfenklüppel Kastakleng		Flur		fluge Klüppel mit unregelmäßigem Verlauf (Hilfsparzellen) in Klammern (Hilfsparzellen)	Kapfen - Kluft Kast - Kluft ist flurartig	p. d. mit e.
53.	XXIII. 39.	Katzmühl (y) Kazatal		Flur			kurz - Mühl, d. h. - kurzes Mühl- stück Kurz - Mühl, d. h. - kurzes Mühl- stück	- lau, unklar. Ausprägung von auf. lö. Mühl die Wiese (braucht die gehörige Ausprägung des Sch.), p. e.
54.	XXIV. 38.	Kapfenacker		Fl.		Nom Rand der Linsplatte über dem Kollanmargel hüfelförmig absteigende Acker.	Nom d. h. flur Kom- mune Linsplatte Acker unter dem Kapfen, in Hüfen abwärts steigend gegen die tiefer- gelegenen Hüfen vor dem Acker.	Kapfen meint Felder
55.	XXIII. 37.	Koflbay				Der Lauf bildet die Grenze gegen die Markt. Adelsbay. Am Koflbay liegt die Böhle. Koflmühl, wo oben seit 1914 nicht mehr gepflügt wird. Der Lauf ist größtenteils trocken, gelangt in. mit einem kleinen Kulturen bepflanzt.	(Koflbaymühl ist flur nicht unregelmäßig in der Böhle) "Kofl" ba- darum ist d. h. Kofl unregelmäßig Koflbay (das Gebiet ist allerdings völlig beplant.)	Kohl - Mühl für auf frischem Boden mit Fein (oder vor- Küpf aus Koflplatten bach)



Vorl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
10	10:							
56.	XXII. 39.	Kreuzenberg				Linke Zufluss des Meenters, v. Siedel mit einem Kreuzen Name die Grenze zwischen Höllingen in Kreisgrün. Kreuz am Kreuzhof (Gm. Kreuzberg).	Kreuz am Kreuz = mair. geflochten Ankerb.	s. e. Das Wort Kretten - dürfte sein Name des Krettenhof ursprünglich sein. Ab = Ankerb oder - Kretten?
57.	XXIII. 38.	Kreuz Kreuz-wies.		Hi.		Am Weg, der nordwärts führt, steht ein Kreuz (Eisenkr.). 2 Kreuzer sollen für einen den Weg führen.		Man nennt Steinkreuz, s. d.
58.	XXIII. 38.	Lanzen en de Lachs		Hi.				Wasserlauf
59.	XXIII. 37. 38.	Lanzwies Lanzwies (Zoll)		Hi.			Lanzwies (für Löss. Wäldchen) in der Nähe der Lanzwies.	s. e.
60.	XXIII. 39.	Lanzwies Lanzwies		Hi.		Lanzwies (Zoll)		s. d. und e.
61.	XXV. 39.	Lanzwiesfeld (Lanzwiesfeld)		Hi. Hoc.				Man der Lage und Form



Fortl. Nummer	Flurkarte: Nummer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
62.	NO. XXIII. 39.	Lori. Laur.		Flur.		Wiese mit kleinen, lichten Gehölz.	Lori - lichter, lichteigiges Gehölz	Wald. Laur gese auf msp. l. gese.
63.	XXIII. 37.	Lindenberg Lendabach		Flur.		Waldstück (Nadelholz) von Köllberg.		Kaum von einigen Baumw. in Lärchen auffallenden Linden prägnant Namen haben.
64.	XXV. 39. 38. 37.	Markburg				Grünpflanz bei Kastanienforst; bezeichnet einen kleinen Baum mit der Größe der Markburg. (v. Markburgbezeichnung).	Waldstück von Markburg = Gränzbuch(?)	p. Altbach s. d. und e.
65.	XXIV. 39.	Mischelberg Mischelbusch		Flur.		Alte Buchen- und Nadelholz-wald, östlich von Markburg.	mischel = groß büsch = Wald.	Großes Buchenwald (früher mit Farnen besetzt).
66.	XXIII. 38.	Morgan. Morga		Flur.			bez. Waldstück die Länge östlich von Köllberg.	Wald von der Größe von Fauchelberg u. a.
67.	XXIII. 37.	Mischelberg Mileker		Al. Flur.		Länge im Wald der Zerstreuung Mischel u. a. Waldstück	zur Zerstreuung (Mischel Altbach) gese.	p. d. und e.



Gortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				

12	NO.							
68.	XXV. 37.38.	Müllersbühl (Lins) mullerbet		cl.				Der Lins war (oder Lins) Müller. Der Müller Klaus ist, für die Müller- zu erwarten. P.O.
69.	XXIV. 39.	Müllersbühl		flur.				
70.	XXV. 39.	Rümmel		flur.				Bücher gewachsen Land, früher war es bewaldet?
71.	XXV. 39.	Nonnenwald nonenwald		flur.	1487 Rünnevald	1487 Urkunde des Klosters Gottabzell bei Nonnen- wals kl. Adalburg. das kl. Gottabzell bei Gmünd - bis 1487 im Besitz des Abtes ii. der Ungarn - noch ein Nonnenkloster.		P. d.
72.	XXIII. 38.	Edlach aedich		flur. cl.	Edlach	Edl. in d. Urk. Nonnenwals gleichnamigen Wald, der zur Nonnenburg Raiberg gehörig ge- hört.		In öde: was nicht im bebauten Waldland. Edlach ist gelichtet wie Haslach, Linslach u. a., Kollektiv und ung. - ach.
73.	XXIV. 37.	Edlachhof aedweiler				Hof, bepflanzt mit 4 zierlichen Kleinen bäumigen Alt- weiden. - Hof und Hof sind die Edlach, der aber schon 1496 als abgegangen bezeichnet wird.		Linsbach der zum Hof eingepflanzten Weiler Edlach.



Gortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				

74.	XXIV. 39.	"Olmüßla"		Abw.	abgegangen Mitte des 19. Jhs.	Der Ort, wo die Müßla stand, ist jetzt mit Wald bewachsen. - Die Müßla gehörte zu dem Ort Köglinswilen, der schon 1487 als abgegangen bezeich- net wird. (P. Lippmanns Hof 88 in Köglinsw. 10.) Die Wälder des Müßlaortes sind z. B. noch erhalten.		s. d.
75.	XXV. 37	Ratbärker ratseker		Or.				Küßt zu Rats, das sprachlich und fastig im möglich ist, sindem zu russ. rōse Janz und Ratsrōsen, vgl. Breche - Breche, liegen im mittelbar Nort.
76.	XXV. 37.	Raiswisen raicwisa		Abw.				s. d.
77.	XXVII. 39.	Rind ried		Abw.				s. d.
78.	XXIII. 37.	Röta raite		Abw.		In Gärten des Walfarntuffen des Krollenmangels gelogen.	Die Rospfungen, die früher so mochten, (Lungenstein), sind der rote Krollenman- gel züchtete, dessen "Röta".	s. d. und e. (Röta geht meist in roten Farben)



Fortl. Nummer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				

14	NO.							
79.	XXIII. 37.	Kalzbrunn salzbronn	Flur.			(Der dort entspringende Quell soll nach dem Mund. kalzfaltig sein, was aber nicht der Fall ist. Formation: Krollenmangel).		s. d.
80.	XXIII. 37.	Kalzkleng salzkleng	Flur.			Darmstadt, wegen Verfall mit Klammern Kesselschiff, das dann Kesselschiff ist.	Das Messer soll kalzfaltig sein. (1. 79).	s. d. und e.
81.	XXIV. 38.	Eisbrunn säbshald	Flur.			Gegen den Feuertempel Hall abfallende Klammern.		Eisbrunn ist ein unter. Ausdruck für Motte, Milben.
82.	XXIV. 38.	Eisbrunn seifleseker	Flur.			Hoffe auf dem Acker eines Bauern namens "Eisbrunn" Klammern K. H. ist in Dönnel, Zell in. Graubühlstein-yaltrung.		Körner Familienname.
83.	XXV. 38.	Eisbrunn seifleswisa	Flur.			Zum Feuertempel Hall abfallende Klammern.	wie 82.	s. d.



Fortl. Ziffer und Lage	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				

15	84. XXIV. 38.	Kipalmühl Selmertalle	Mar. Mt.	Kipalmühl - Lärle Kipalmühlle.	Zum Kipalmühlgraben abfallende Wälder mit starkem Kiefernbestand (Kiefern- mangel.)	Lärle = Kiefern Kipalm = ? (über Lärle von Kipalm- ot. Hauptfunktion ist nicht bekannt.)	D. e. So wie in der La- sichtung = Kiefern- mangel
	85. XXIV. 38.	Kipalmühl- quell			Quelle des Kipalmühlle.		D. d.
	86. XXIV. 38.	Kipilland			Gepflanzt am Kipilland 100. Todestag (9. V. 1905).	Zum Gedenken Kipilland 9. V. 1905 gepflanzt.	D. d und e.
	87. XXIII. 38.	Kipmittenwiesen Smitwiss	Mt.			Kopf gewirrt nach unserm Kopf, das Kipmittenwiesen (oder Kipmittenwiesen).	Kopf war wohl des Kopfes figura, so wie Schmitts wie Kopf.
	88. XXV. 38.	Kipmittenwiesen Kippelhof		Kippelhof.	Es war ein Kipmittenwiesen, das in. war ein Kippelhof. An dem Hof stand ein Kippelhof, das aber 1487 als Abgang bezeichnet wird. (f. v. Kippelhof - 10.)	←	



Fortl. Nummer	Flurkarte: Nummer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				

89.	XXIII XXIV 39	ob dem Pni amsai		Ma.		Mühl (mit Randtrieb- Kübeln und Spinn).	Genossenschaft bey dem Ort (jetzt Krothengalaxt), der früher 1 i. yz. früher 2 Mülhan mit dreier wasser fortw. (die drittem jeweils noch vorhan- den.)	s. e.
-----	---------------------	---------------------	--	-----	--	--	--	-------

90.	XXIII XXIV 39	Wasserf. mei sai		Ma. Ov.		Wasserlauf der in unregelmäßige Gebiete.	Altar-ii. Wasser- fließen teilte früher aus dem Lageort, teilte ge- nommen drey Krothengalaxt der Kard.	p. e.
-----	---------------------	---------------------	--	------------	--	---	---	-------

91.	XXIV 38	Großes Pahl. grauss saite		Ma. / Ma.		Krothengalaxt Sämann, (in dem Pahl noch nicht ge- zählet), in einer Gemarkung, wiese anmündet, wasser- reicher Baum-ii. Spielplatz sehr wundersam in Pahl.	←	p. d.
-----	------------	------------------------------	--	-----------	--	---	---	-------

92.	XXIV 38	Kleines Pahl. kleis saite		Ma.		Kleines Sämann, wasser aus dem "Großes Pahl" (91) Krothengalaxt, wiese zählung als Spielplatz anmündet, wasser drey.	←	s. d.
-----	------------	------------------------------	--	-----	--	---	---	-------

Handwritten note: "Handwritten note: ..."



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
17	NO							
93.	XXIII. 37.	Wanninjen		Flur		auf Markung Adelsberg (Wasserscheide in der Löss. Löss u. Lössgr.)		Aulaps u. d. g. f. d. g.
94.	XXV. 39.	Soldatennies soldatennies		Flur				
95.	XXV. 39.	Soldatennies soldatennies				Quelle, die in der Soldatennies (94) entspringt. Gefasst in dem Kumpen im Füllbühlental zugeführt in den Löss. in Länder Kumpen markung markung.	←	
96.	XXIII. 37.38.	Spitz Spitzker		Cl.				von der Form
97.	XXIII. 37.	Spitzberg		Flur				Woll übertragen von Spitzker, für "Spitzker" ...



Fortl. Ziffer und Lage	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				

18

110

98. XXIII.  
38.

Karay  
Stoeg

cl.

Älter in unpaigandann  
Gebäude, um alten Fuhr-  
weg nach Göppingen.

←

p. d.

99. XXV.  
37.

Karayörker (Bany)  
Stoeger  
c c

cl.

Älter untern  
Bany (Karay), das  
nach Flechtensarbeiten  
hinüberführt.

p. e.

100. XXIII.  
39.

Karayörker  
Stoehel

cl.

Die noch über Ältern  
ausgelassenen  
Ketten sind zu  
unsern Zeiten  
noch vorhanden  
ausgelassen.

liegt auf der Alt-  
steinrinne.

101. XXIV.  
37.

Hofmanns  
Stoeg

cl.

H. Hofmann altzeitlich.

Hausmeyer so ge-  
nommen nach einem  
Freiherrn Hofmann  
von Hofmann.

Staublin name.

102. XXV.  
37.38.

Karay  
Straut

cl.

Gebäude, das nach  
dem Gestrüpp od.  
Lüpfwerk hing.

Mit. Straut  
für den Boden.



Fortf. Pflanzl. Ziffer und Lage	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
103.	XXV. 38.	Künnen strüetle	Or.	Künnen		Wassersüßler mit unzahl- pflanzlichen Lössen u. Felsen.	Gelände, das auf dem Gipfel v. Lössen aufliegt.	
104.	XXIV. 37.	Küngen stomps	Zli.				Nur abgebrannt Halb übrig ge- blieben Lössen- stein.	n.e.
105.	XXI. 38.	Küngen stomps	Zli.				"	n.e.
106.	XXIII. 38/39.	Kilz	Zli.			früher Küngen.		Kilz meint fangt Lössen ab.
107.	XXIII. 37.	Küngen en dr semps	Zli.			fällt zum Lössen hin ab.		Kilz Küngen als Lössen
108.	XXV. 38.	Hollausolz wälscholz	Zli.			zum Küngen hin ab, wälsch von Küngen herüber zum Gelände.		Ob Küngen



Sortl. Nummer	Flurkarte: Nummer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
109	XXIII 38	Wassern wass	Alt	Wli		Wassern bei Ort (Zell)		J. d. Sp. 19. J. d. 19. J. d. 19.
110	XXIII XXIV 37	Wassern wasaröe		Wli		Wassern bei Ort (Zell)		J. d.
111	XXIII 38	Wasserschl wasserferchle		Wli		Wasserschl mit einem Wassergraben		fingla zu forche (wie zu Fingla in der M. "Fingla" lauten)
112	XXIV 38	Wasser wete (Wingay.)		Wli		Wasserschl im Ort für Wassergraben	Wasser = Wassergraben	Wasser = Wassergraben
107								
108	XVI 39	Wolfskling wolfskling		Wli		Wolfskling, ein güngeliger Wassergraben	Wolfskling, ein güngeliger Wassergraben	



Vorfl. Ziffer und Lage	Flur- karte: Ziffer und Lage	a.		b.			c.			d.			e.		f.	
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart		Die Be- wirtschaftung früher   jezt			1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr			1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.			Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung		Wissenschaftliche Deutung des Namens	

109. XXII  
38.

namen:

107.

108.

Teil der Gemeinde  
Lönningen (1. Markt-  
Lönning.)

1562 von Lönning des Hiftes  
Lönning. 1496 von Lönning-  
teil der Stadt des Kl. Adel-  
burg.



Schriftliche Quellen:

For.  
Piffer

*Handwritten notes:*  
107  
108

100  
XXII  
38

1.

in ten:

107

108